



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

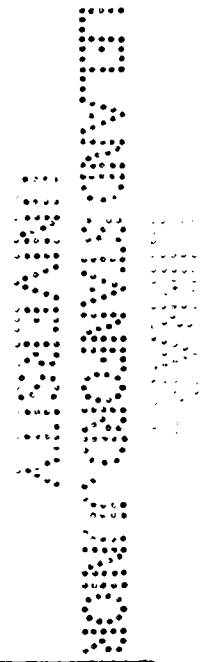
Der  
S a m m l e r.

Ein  
Unterhaltungsblatt.

---

Sechzehnter Jahrgang.

1 8 2 4.



---

W i e n.

Gedruckt und im Verlage bey Anton Strauß.



# Der Sammler

Donnerstag, den

70.

10. Juny 1824.

---

Herr Bacchus.

(Gegenstück zu Bürger's bekanntem Liede.)

Herr Bacchus ist ein armer Dicht,  
Das mögt ihr sicher glauben,  
Dem sie bey hellem Tageslicht  
Icht Nas' auf Nase schrauben.

Längst darf kein stolzes Tigerjoch  
Ihn mehr nach Indien leiten;  
Man läßt das große Kind nur noch  
Zu Haus' auf Tonnen reiten.

Da spielt man mit ihm Blindfuß  
In Frankreich wie in Ungern;  
Und Vater Rhein lacht Eins dazu,  
Wenn Deutsch' ihm selbst belungern.

Vor seinen Augen braut man hier  
Wein mit Tokajer-Minen,  
Dort Malaga und Malvasier  
Aus Mandeln und Rosinen.

Zu Hamburg lehrt man schlau die Norm,  
Den Bleichert einzukleiden;  
Er trägt dann Pontals-Uniform  
Von Lüneburger Heiden.

Nach geht von Grünberg nach Stettin  
Ihr oft in ganzen Herden  
Die Nebenfässer nordwärts zieh'n,  
Haut Barsac dort zu werden.

Am ärgsten aber springt man um  
Mit dem Champagner-Tränkchen;  
Ach! alle Grazien nähmen's trumm,  
Erzählt' ich ganz das Schwänkehen.

Das Alles sieht Herr Pseud-Apoll,  
Und will's und kann's nicht hindern:  
D'rum zählt mit gutem Tug man wohl  
Ihn zu den armen Sündern.

O laßt den wahren Musengott  
Ja nicht mit ihm vertauschen;  
Denn der macht's Wasser doch nur Kott,  
Wo matte Verse rauschen.

Er schühe nur in Gnaden auch  
Vor Regen die Satyre,  
Und schaffe, daß Herr Evans Rauch  
Mich nie verbackisire!

Ernst Wolde mar.